

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 52 (1996)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Frage: Sollte es hier nicht «Abnehmerin» heißen: «Die Schweiz war Abnehmer von Roheisen»?

Antwort: Natürlich ist «Schweiz» durch den Artikel «die» grammatisch als Femininum gekennzeichnet, und somit ist «Abnehmerin» durchaus korrekt. Andererseits weist die Endung «-in» viel deutlicher auf ein weibliches Wesen hin als der Artikel. Daher ist es durchaus vertretbar, dem natürlichen Geschlecht gegenüber dem grammatischen den Vorzug zu geben und «die» Schweiz als geschlechtsneutralen Begriff zu sehen: «die Schweiz als Abnehmer». (Für sprachliche Feministinnen und Feministen: Ich bezeichne «Abnehmer» nicht als maskulin, sondern als geschlechtsneutral, weil die Endung «-er» erst in ausdrücklicher Opposition zu «-in» als Charakteristikum für ein männliches Wesen empfunden wird!) Richtig ist also: *Die Schweiz war Abnehmerin von Roheisen*, aber auch: *Die Schweiz war Abnehmer von Roheisen*. Vil.

Frage: Steht das Verb im Singular oder im Plural: **Herzliche Grüße sendet/senden Wilfried mit Gudrun?**

Antwort: Richtig ist der Singular, denn «mit Gudrun» ist ja nicht der zweite Teil eines zweigliedrigen Subjekts, sondern ein Modaladverbiale: Wie sendet W. herzliche Grüße? Zusammen mit Gudrun. Daher: *Herzliche Grüße sendet Wilfried mit Gudrun*. Vil.

Frage: Muß «Grund» nicht auch noch das Genitiv-s haben: **Der Wert seines Grund(es) und Bodens ist uns nicht bekannt?**

Antwort: Nein. «Grund und Boden» gilt, obwohl getrennt geschrieben, als ein Substantiv, daher richtig: *Der*

Wert seines Grund und Bodens ist uns nicht bekannt. Vil.

Frage: Da die Infinitive «klarmachen» und «geheimhalten» zusammengeschieden werden, müssen diese Verben doch sicher auch in diesen Fällen beisammenbleiben: **Ich habe ihm das ganz klargemacht sowie: Er hat dies bis jetzt streng geheimgehalten?**

Antwort: Gewiß. Die Zusammenschreibung gilt nicht nur für die Infinitive dieser Verben, sondern auch für das Partizip Perfekt (das 2. Partizip), also: ... *ganz klargemacht, ... streng geheimgehalten*. Vil.

Frage: Muß «Scherrer» nicht auch ein s haben: **Nach der Meinung des technischen Leiters, John Scherrer(s) wird eine Woche genügen?**

Antwort: Nach Regel 1180 der Duden-Grammatik, Ausgabe 1984, steht die Apposition heute häufig im Nominativ, wenn sie ohne Artikel nach einem attributiven Genitiv steht. Sie haben also die Wahl zwischen dem gebräuchlicheren Nominativ und dem weniger gebräuchlichen Genitiv. Übrigens: die nachgestellte Apposition steht zwischen zwei Kommas. Richtig also: *Nach der Meinung des technischen Leiters, John Scherrer/Scherrers, wird eine Woche genügen*. Vil.

Frage: Soll dieser Satz so richtig sein: **Die USA treten als Lieferant der Schweiz auf?**

Antwort: Ja, denn der Name «die USA», obwohl ein Plural (die Vereinigten Staaten), bezeichnet ja, wie die Großschreibung des Adjektivs «Vereinigten» andeutet, trotzdem ein Land als politische Einheit, das in diesem Fall die Rolle des Lieferanten spielt. Vil.

Frage: Welches Pronomen ist hier zu-
treffend: **Meine Mutti und ich sehen**
uns/sich täglich?

Antwort: Nach Regel 1160 der Du-
den-Grammatik, Ausgabe 1984, hat
bei einem mehrteiligen Subjekt mit
unterschiedlicher grammatischer Per-
son die 1. Person vor der 2. und 3.
den Vorrang. Richtig also: *Meine Mut-
ti und ich sehen uns täglich.* Vil.

Frage: Welches ist die richtige Abkür-
zung für «**Mehrwertsteuer**»?

Antwort: Die Abkürzung für «Mehrwert-
steuer» lautet entweder «MwSt.»
oder «MWSt.» (also nicht «MWST»,
wie von der Eidg. Steuerverwaltung
eingeführt!). Vil.

Frage: Hat das Zeitwort in diesem
Satz in der Einzahl oder Mehrzahl zu
stehen: **Weder eine Filmdiva noch**
ein Tennisstar, weder ein Stadtorigi-
nal noch eine Sektenführerin, ja
nicht einmal eine Stripteasetänze-
rin steht/stehen auf unserer Liste?

Antwort: Wenn im Singular stehende
Teile des Subjekts mit «weder - noch»
verbunden sind, kann das Verb im
Singular oder im Plural stehen:
...*steht/stehen auf unserer Liste.* Vil.

Frage: Heißt es **Volontariatsstelle**
oder **Volontärstelle**?

Antwort: In sehr vielen Fällen – wie
auch in Ihrem – kann man in bezug
auf einzelne Wörter nicht einfach sa-
gen, «es» heiße so oder so, sondern es
kommt auf die Zusammenhänge an,
in denen diese Wörter stehen: «Volon-
tariat» bedeutet entweder «Ausbil-
dungszeit eines Volontärs/einer Vo-
lontärin» oder «Stelle eines Vo-
lontärs/einer Volontärin». Daher ist
der Zusatz «Stelle» in einem Satz wie
«Ein Volontariat bringt naturgemäß
wenig oder nichts ein» überflüssig.
Andererseits wird man in einem Stel-
lenangebot der Deutlichkeit halber
schreiben: «Auf 1. Januar 1996 ha-

*ben wir eine Volontariatsstelle zu
vergeben.»* – «Volontärstelle» hat den
Nachteil, daß das Wort nach heuti-
gem Verständnis nur männliche Be-
werber anzusprechen scheint. Kann
sich auch eine Frau um die Stelle be-
werben, schreibt man daher am be-
sten: «Stelle eines Volontärs oder
einer Volontärin». Vil.

Frage: Ist «erlicken» gutes Deutsch:
«**Ich habe es nicht erlickt**» (= erfaßt,
herausgefunden)?

Antwort: «Erlicken» ist weder im Du-
den noch im Wahrig verzeichnet. Dar-
aus ist zu schließen, daß es sich um
ein rein mundartliches, schweizer-
deutsches Wort handelt. Nebenbei:
«Gut» ist das Wort «erlicken» auf je-
den Fall, es kommt einzig darauf an,
wann und wo es gebraucht werden
darf, wenn es von den Hörern oder
Lesern verstanden werden soll. Vil.

Frage: Ist Groß- oder Kleinschrei-
bung richtig: **Das alles erhalten Sie**
nur noch zum Fünffachen/fünffa-
chen des Preises?

Antwort: Die Kombination Präpositi-
on und Artikel («zum») zeigt an, daß
«Fünffach» in diesem Satz als Sub-
stantiv verwendet wird: *Das alles er-
halten Sie nur noch zum Fünffachen
des Preises.* Vil.

Frage: In welcher Zahl muß das
Verb in diesem Satz stehen: «**Von**
dort führt/führen der eine Aus-
gang in den Büro- und der andere
in den Wohntrakt?»

Antwort: Ihr Text besteht eigentlich
aus zwei Sätzen: «Der eine Ausgang
führt in den Bürotrakt, der andere
Ausgang führt in den Wohntrakt.»
Auch wenn man die beiden Sätze in ei-
nen zusammenzieht, indem man sich
die Wiederholung der gleichlautenden
Subjekte und Prädikate erspart, bleibt
der Singular erhalten: *Von dort führt
der eine Ausgang in den Büro- und
der andere in den Wohntrakt.* Vil.